

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1948-05-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

25.5.48.

Nene hier Rosa. Dein Be.
rath aus Brissago kam an, und
heute fröhlich der Doppelbrief mit den
be. Packeten drin. Vielen Dank.

zu Major von der Deo ist mit
Frau da & bei Stöckle untergebracht.
Frl Angela meldet sich frohlich für
Juni-Juli bis Mitte August an,
denn hat sie wieder Engagement.
Ich habe ihr abgeschrieben.

Für dich kam ein Paket mit
vielen kleinen Buchstaben aus
Schweden, die Absenderin liegt bei;
denn da die Seele vielleicht aus
der Schweiz bestätigen kann. Ich
habe dir alles haltbare, das ist der
Meiste, aufgehoben, wenn eine bel.
beachtet mit Hokolade habe ich
haben werden, da sich für Hokolade

so schlecht hält.

Soud ist wenig zu erzählen,
was du selbst zu wissen brauchst,
es geht alles recht gut und Betty
ist frohlich, seit die Silballeen über
meiner Tür stehen. Gestern hat es,
seit langem, zum ersten Mal geregnet,
hat uns heute schon endlich Gottes
arm Hülfe. — Am 2.6. fahre ich
nach Köln um erst an einer
Sitzung des Schutzverbandes d. Ant.
teilzunehmen, der Märkte meinte
ich sollte besuchen. Also gut. Bei die-
ser Gelegenheit werde ich in den
Schweizer Laden wandern und sehen,
was sich eigentlich Casol, wie du sa-
gest, von mir wird.

Seh recht wohl, frohlich und
unbeschwert. Liebe & Betty lassen
grüssen.

Dein vor Gaudens Herzen

dein W. J.